



Schlaglicht

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer ist Urlaubszeit. Aber auch wenn der Versand in unserer Branche für das erste Halbjahr weitgehend abgeschlossen ist, gibt es für die Baumschuler noch den einen oder anderen Pflichttermin, den er nicht versäumen sollte.

Als erstes fällt mir dabei die BdB-Sommertagung ein. Sie findet dieses Jahr in Berlin statt und hat ein vielfältiges Programm aus Informationen und gesellschaftlichem Stelldichein.

Ein Höhepunkt wird dabei sicherlich die Veranstaltung „Der BdB informiert“ mit vielen interessanten Referenten sein. Auch die Exkursion auf die Internationale Gartenausstellung in Berlin-Marzahn wird vielfältige Einblicke in die verschiedensten Bereiche des Gartenbaus bieten. Neben der Tagung der Gremien wird ein Seminar zur Unternehmensnachfolge, insbesondere für die jungen Unternehmer stattfinden. Dieses ist bereits bis auf den letzten Platz ausgebucht.

Unbedingt dabei sein muss man selbstverständlich beim Begrüßungsabend in der Baumschule Lorberg und beim Festabend im Beachclub „Deck 5“, bei dem wir hoffentlich heiße Berliner Sommerabende genießen können. Kurzentschlossene können sich gerne noch zur Sommertagung anmelden.

Wenige Tage nach der Sommertagung findet in Leipheim die traditionelle Fachmesse der grünen Branche „horti-regio“ statt. Diese Messe präsentiert die neuesten Produkte und Trends. Dabei steht in diesem Jahr das Thema „Pflanzenverwendung“ im Vordergrund. Fachvorträge namhafter Referenten werden dieses Thema in den Fokus nehmen.

Nicht fehlen dürfen in diesem Zusammenhang die Holsteiner Baumschultage „florum“. Sie werden im August die Leistungsfähigkeit der dortigen Baumschulwirtschaft unter Beweis stellen. Neben einem Vortragsprogramm öffnen zahlreiche Betriebe ihre Pforten für die Besucher.

Bei all diesen Veranstaltungen hat jedes BdB-Mitglied Gelegenheit mit Kolleginnen und Kollegen, aber selbstverständlich auch mit den Ehren- und Hauptamtlichen des Verbandes zusammenzutreffen. Auf ein Wiedersehen also in Berlin, Leipheim oder Ellerhoop; und wenn dies nicht der Fall sein sollte, dann jetzt schon einmal eine schöne Urlaubszeit.

Es grüßt aus Berlin

Ihr
Helmut Selders

25 Jahre Europäischer Baumschulverband ENA – Abschlussveranstaltung mit EU-Parlamentariern

Zum Abschluss der Feierlichkeiten zum 25jährigen Jubiläum des Europäischen Baumschulverbandes ENA fand eine Baumübergabe in der Brüsseler Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen statt.

Der von ENA-Vizepräsident Jan-Dieter Bruns gespendete Baum (eine rund 25 Jahre alte, über viele Jahre schirmförmig gezogene Buxus sempervierens Solitärpflanze) wurde feierlich mit dem Leiter der ENA-Arbeitsgruppe "Europäische Gesetzgebung" Marc Van Hulle und dem Europaabgeordneten Karl-Heinz Florenz übergeben.

"Seit 25 Jahren ist die ENA die starke Interessenvertretung für die europäische Baumschulwirtschaft in Brüssel. Viele Themen, die die Baumschulen betreffen, werden heute in Europa entschieden. Deshalb engagiert sich der Bund deutscher Baumschulen intensiv in unserem europäischen Dachverband", so Jan-Dieter Bruns.

In diesem Zusammenhang hob Marc Van Hulle die Bedeutung der europäischen Baumschulwirtschaft für die grüne Infrastruktur in Europa hervor. "Die EU muss darauf achten, dass es die Rahmenbedingungen für eine leistungsstarke Baumschulwirtschaft auf unserem Kontinent schafft. Aktuelle politische Themen sind die Pflanzengesundheit, der Umgang mit invasiven Arten und der Abbau EU-weiter Handelsbarrieren."

Karl-Heinz Florenz, der Präsident in der Gruppe "Biodiversität, Jagd, ländliche Aktivitäten" im Europäischen Parlament ist, bezeichnete das politische Engagement der Baumschulen in Gestalt der ENA als äußerst wichtig. "Wir im Europäischen Parlament sind auf die Expertise der Wirtschaft angewiesen. Wir wollen eine starke Baumschulbranche und deswegen ist es wichtig, dass wir Ihre Anliegen in den politischen Willensbildungsprozess einbeziehen können. Auf diese Weise können Umweltschutzaspekte mit den Notwendigkeiten einer qualitativ hochwertigen gartenbaulichen Produktion in Einklang gebracht werden. Ich ermuntere Sie, auch die nächsten 25 Jahre auf dem Brüsseler Parkett aktiv zu sein."

Das gespendete Gehölz findet seinen Platz künftig in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Brüssel. Nach der Übergabe des Baumes trafen sich die Vertreter der ENA mit weiteren Abgeordneten des Europäischen Parlaments, um aktuelle branchenspezifische Problemlagen auf europäischer Ebene zu besprechen.

(BdB)

Klausurtagung der Deutschen Bundesgartenschauengesellschaft: Gartenschauen der Zukunft im Blick

Zu einer zweitägigen Klausurtagung trafen sich die Verwaltungsräte der Deutschen Bundesgartenschauengesellschaft in Wershofen in der Eifel. Hauptthema war die Weiterentwicklung der Bundesgartenschauen in den nächsten Jahren. Unter der Leitung von Helmut Selders, Vorsitzender des Verwaltungsrates, und der Moderation von Jochen Sandner, Geschäftsführer der DBG, diskutierte man über altbewährte Elemente der BUGAs und die Notwendigkeit, neue Elemente einzuführen.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Qualität der ausgestellten Pflanzen höchsten Standards entsprechen müsse. Hier forderten die Verwaltungsräte von den Beauftragten vor Ort auch in Zukunft eine rigide höchste Qualitätskontrolle. Die Gartenschauen dürften ihren Charakter als Aushängeschild der gärtnerischen Leistungsfähigkeit keinesfalls verlieren.

Wichtig war den Verwaltungsräten allerdings auch, dass die Gartenschauorte, wo immer möglich, neue gesellschaftliche Entwicklungen aufgreifen sollten. Themen wie "Nachhaltigkeit", "Neue Formen der Mobilität" und "Moderne Möglichkeiten im Grünen zu leben" müssten ihren Ausdruck in den BUGAs und IGAs der Zukunft finden. Den Teilnehmern der Klausurtagung war bewusst, dass das lebendige Grün in den gesellschaftlichen Debatten der nächsten Jahre eine wichtige Rolle spielen werde. Die Gartenschauen seien ein Ort, um solche Debatten in der Wirklichkeit zu verankern. BUGAs als "best practice" für einen attraktiven grünen Lebensstil könnten ein wichtiges Kennzeichen von Gartenschauen in den nächsten Jahren werden.

Dabei konnten sich die Mitglieder des DBG-Verwaltungsrates der positiven Entwicklung erfreuen, dass für die nächsten Jahre bereits viele Gartenschaustandorte vertraglich gesichert sind.

(gu)

Gebietseigene Gehölze: ZgG-Teilnehmer trafen sich im Sauerland

Knapp 20 Vertreter der mittlerweile 75 ZgG-Teilnehmer trafen sich zu einem Gedankenaustausch und zu Beratungen. Die Zertifizierungsgemeinschaft gebietseigene Gehölze (ZgG) ist derzeit das einzige bundesweite Zertifizierungssystem für die Produktion und den Handel gebietseigener Gehölze.

Da die Umsetzung des Bundesnaturschutzgesetzes im Bereich der gebietseigenen Gehölze bis zum Jahr 2020 in den Bundesländern erfolgen soll und in jedem Bundesland die Umsetzung unterschiedlich verläuft, ist der ZgG daran gelegen, auf eine bundesweit einheitliche Umsetzung hinzuwirken.

Es ist sehr bezeichnend: Seit 2009 gilt das BNatSchG. Bis zum 30. März 2020 haben die Wirtschaft und die Bundesländer eine Übergangsfrist bekommen, um die wirtschaftlichen Belange auf die Anforderungen einzustellen. Der BdB hat seine Hausaufgaben mit der Gründung der ZgG gemacht.

Engagement der Bundesländer

Von den 16 Bundesländern allerdings haben lediglich sechs eigene Regeln festgelegt, die sich auch noch unterscheiden. Mindestens acht Bundesländer haben sich scheinbar noch nicht mit der Thematik befasst, so das Ergebnis einer Umfrage. Hierzu gehören auch die Bundesländer mit den meisten Baumschulen: Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Es überrascht, dass diese Bundesländer – beide mit grüner Regierungsbeteiligung – sich nicht an der Umfrage beteiligt haben, auch nicht auf mehrfache Nachfrage.

Die ZgG-Sommersitzung fand nahe Arnsberg im Sauerland statt. Nordrhein-Westfalen hat Regelungen zur Umsetzung des Bundesnaturschutzgesetzes erarbeitet, die den ZgG-Teilnehmern vorgestellt und in dieser Runde beraten wurden. Insgesamt bewerteten die ZgG-Teilnehmer die Regelungen in Nordrhein-Westfalen als äußerst praxisnah und einfach umsetzbar.

Direkt vor Ort wurde das Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald des Landesbetriebes Wald und Forsten in Arnsberg besichtigt.

Inhaltlich diskutierten die Teilnehmer Vorschläge, wie eine bundesweit einheitliche Umsetzung des BNatSchG im Bereich gebietseigener Gehölze erfolgen könnte.

Aktuell steht der Vorschlag eines bundesweit gültigen Verordnungsentwurfes im Raum, der mit der Novellierung des BNatSchG gefordert werden soll.

Die ZgG-Teilnehmer erwarten diese bundesweit einheitliche Lösung, damit nicht nur die Produzenten und der Handel es einfacher haben. Besonders auf Abnehmerseite bestehen erhebliche Irritationen, die von Seiten der zuständigen Institutionen (Bundes- und Landesministerien, Bundes- und Landesbehörde) gelöst werden müssen.

Gemeinsame Handelsplattform

Des Weiteren wurde über eine gemeinsame Handelsplattform beraten, auf der alle ZgG-Teilnehmer untereinander gebietseigene Gehölze handeln und austauschen können. Dies wird neben einer bundesweit gültigen und einheitlichen Zertifizierung als wesentlicher Vorteil der ZgG-Teilnahme erkannt.

Weitere Themen waren Mengen- und Bestandsmeldungen, das Marketing sowie weitere politische Forderungen. Die Beschlüsse hierzu werden in Kürze veröffentlicht.

(so)

Betriebsvergleich 4.0 – Weiterentwicklung des betriebswirtschaftlichen Kennzahlenvergleichs

Betriebsvergleich 4.0 – Weiterentwicklung des betriebswirtschaftlichen Kennzahlenvergleichs. Seit Jahrzehnten veröffentlicht das Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau Hannover (ZBG) die sogenannten Kennzahlen für den Gartenbau. Diese Kennzahlen entstehen auf Grundlage von Jahresabschlüssen im Gartenbau.

Gartenbaubetriebe können auf dieser Grundlage einen horizontalen und vertikalen Betriebsvergleich vornehmen und Stärken sowie Schwächen im eigenen Betrieb erkennen und gemeinsam mit der Beratung darauf reagieren.

Die Teilnahme an dem Betriebsvergleich hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgenommen. Je weniger Betriebe sich an dem Betriebsvergleich beteiligen, desto geringer ist die Aussagekraft der Zahlen.

Mit dem Projekt Betriebsvergleich 4.0 soll der bisherige Betriebsvergleich weiterentwickelt und auf eine breitere Basis gestellt werden:

- Der Zugang soll durch die digitalen Techniken erleichtert werden.
- Die Umfrage und die Informationen sollen besser an die Bedürfnisse der Gartenbaubetriebe angepasst werden.
- Der zeitliche Ablauf soll optimiert werden.
- Es soll nachhaltig eine stabile Datenbasis gesichert werden.

Mittels Workshops und Umfragen sollen die Erwartungen der Betriebe erfasst und in den Befragungen berücksichtigt werden.

Ende 2017 und Anfang 2018 werden Befragungen durchgeführt, an der sich möglichst alle Gartenbaubetriebe beteiligen sollten.

"Ohne Beteiligung und Mitwirkung der Praxis könnte die Branche eines seiner letzten, neutralen, aussagekräftigen Kennzahleninstrumente verlieren. Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung bei der Weiterentwicklung und Sicherung dieses wichtigen Instruments!", so der Appell auf der Homepage der ZBG.

Die BdB-Mitglieder haben zu diesem Thema bereits einen weiterführenden BdB-Newsletter erhalten.

(so)

BKS-Update mit neuen Obstetiketten

Die neue Anbaumaterialverordnung (AGOZV) beinhaltet neue Anforderungen an die Lieferetiketten. Mit dem neuen BKS-Update werden diese Anforderungen in Absprache mit der BSG von den Softwarehäusern der Baumschulbranche korrekt umgesetzt.

Betroffen sind allein die Obstgehölze, nicht das Zierobstsortiment. Im Folgenden werden die wichtigsten Punkte kurz dargestellt:

Welche Obstgehölze betrifft diese Regelung?

- *Castanea sativa*
- Citrus
- *Corylus avellana**Cydonia oblonga*
- *Ficus carica*
- Fortunella
- *Fragaria*
- *Juglans regia*
- *Malus*
- *Olea europaea*
- *Pistacia vera*
- *Poncirus*
- *Prunus amygdalus*
- *Prunus armeniaca*
- *Prunus avium*
- *Prunus cerasus*
- *Prunus domestica*
- *Prunus persica*
- *Prunus salicina*
- *Pyrus*
- *Ribes*
- *Rubus*
- *Vaccinium*

Was ändert sich bei der Kategorie?

CAC-Material muss auch weiterhin mit CAC auf dem Etikett bezeichnet werden.

Zertifiziertes Material darf nur noch mit zertifiziert bezeichnet werden, die Unterkategorien virusfrei (vf) und virusgetestet (vt) fallen weg.

Umsetzung

Alle Obstgehölze mit der Kategorie CAC hatten bisher diese Bezeichnung auch im Artikeltext. Dies wird auch so bleiben, Beispiel:

Malus 'Akane' CAC

Die EU-Kommission hat für CAC-Obstgehölze keine Etikettenfarbe festgelegt, es darf aber kein blaues Etikett sein.

Zertifizierte Obstgehölze hatten im Artikeltext bisher die Bezeichnung "zert.vf" oder "zert.vt". Künftig darf nur noch die Bezeichnung "zert." oder "zertifiziert" genutzt werden.

Im Artikelstamm wurden die Artikel mit der Bezeichnung "zert.vt" entfernt.

Im Artikelstamm wurden die Artikel mit der Bezeichnung "zert.vf" in "zert" geändert.

Dies hat den Vorteil, dass die Historie der Geschäftsvorgänge der überwiegend genutzten "zert.vf"-Artikel fortgeführt werden kann.

Beispiel:

Malus 'Roter Winterkalvill' zert.vf wird zu *Malus 'Roter Winterkalvill' zert.*
Malus 'Roter Winterkalvill' zert.vt fällt weg

Die EU-Kommission hat festgelegt, dass die Etikettenfarbe für zertifizierte Obstgehölze blau sein soll.

Was ändert sich bei der Sortenbezeichnung?

Es muss immer die gültige Sortenbezeichnung auf dem Etikett stehen.

Die Markenbezeichnungen können, müssen aber nicht auf dem Etikett stehen. Dies gilt auch für sogenannte Eigennamen. Einige Firmen vermarkten Obstgehölze aus dem gängigen Sortiment mit Fantasienamen. Auch diese Fantasienamen können zusätzlich auf dem Etikett stehen, müssen es aber nicht – entscheidend ist die gültige Sortenbezeichnung.

Grundsätzlich stehen beim Obst im BKS die Sortenbezeichnungen.

Angaben auf den Lieferetiketten

Auf allen Lieferetiketten muss stehen:

- "EU-Rechtsvorschriften und -normen"
- Ausstellungsjahr
- Ausstellungsjahr des Originaletiketts

Bei Sorten, für die beim Bundessortenamt eine amtliche Beschreibung vorliegt, muss zusätzlich stehen:

- "Sorte mit amtlich anerkannter Beschreibung"

Ausgenommen sind lizenzierte Sorten.

Wie informieren wir?

1. Alle Softwarehäuser der Baumschulbranche wurden entsprechend informiert.
2. Alle BKS-Kunden haben mit Versand des Updates eine umfangreiche Erläuterung erhalten

Haben Sie Fragen und/oder Anmerkungen?

Dann rufen Sie den Verfasser an: Niels Sommer, Tel. 030 240869929 oder per Mail: [sommer\(at\)gruen-ist-leben\(dot\)de](mailto:sommer(at)gruen-ist-leben(dot)de)

(so)

Sichtungsgarten stellt sich vor: Dresden Pillnitz

Die Arbeitskreise der Allgemeinen Deutschen Rosenneuheitenprüfung und der Bundesgehölzsichtung leben vom akribischen Engagement seiner Teilnehmer. Dabei nehmen die teilnehmenden Sichtungsstandorte eine entscheidende Rolle ein, ermöglichen diese doch die Anlage mehrjähriger Forschung zu Lehr- und Versuchszwecken sowie zur Prüfung der Qualität neuer Züchtungen. Marius Tegethoff, Bereichsleiter für Qualitätssicherung und Produktion beim BdB, war Mitte Juni zu Gast am Standort Dresden Pillnitz.

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) ist seit 1997 Teilnehmer der Bundesgehölzsichtung. Mehrere Referate (z.B. Garten- und Landschaftsbau) teilen sich gemeinschaftlich mit dem Julius Kühn-Institut (JKI) und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW Dresden) ein circa 80 Hektar umfassendes Gelände, von welchem rund 13 Hektar für diverse gartenbauliche Lehr- und Versuchsprojekte durch das LfULG genutzt werden können. Dabei können Harald Buner (Arbeitskreis Gehölzsichtung) und Hubertus Franke (Arbeitskreis ADR) auf rund zwei Hektar Sortimentsprüfungen nachgehen. Ideale Bedingungen, können etwa zum Beispiel Flächen zur Vermeidung der Bodenmüdigkeit ausgetauscht und durch Tagetes-Einsaaten regeneriert werden. Aber vor allem widmet man sich am Standort Dresden Pillnitz der Aus- und Weiterbildung im Gartenbau und im Garten- und Landschaftsbau; sowohl zum/r staatlich geprüften Wirtschaftler/in als Vorbereitung auf die Meisterprüfung als auch zum/r staatlich geprüften Techniker/in. Des Weiteren finden in der überbetrieblichen Ausbildung Lehrgänge in allen sieben Fachrichtungen des Berufes Gärtner statt. Hier bietet die unmittelbare Nähe zum Versuchsfeld immer wieder die Möglichkeit, das dortige Pflanzensortiment im jeweiligen Lehrgang direkt zu nutzen.

Besonders sticht das bevorratete und große Gehölzsortiment für Sortimentskunde und Bestimmungsübungen heraus. Auch eine Vielzahl an Raritäten wird dort zur Schau geboten, sodass auch Experten an diesem Standort immer wieder Neues entdecken können.

Dresden denkt international – Versuchspflanzen der europäischen Gehölzsichtung (Eurotrial)

Neben den Gehölzen der Bundesgehölzsichtung besitzt der Standort Dresden Pillnitz auch verschiedene Vertreter der europäischen Sichtung, so etwa verschiedene Sorten von Vinca oder Buddleja. Dabei kristallisierte sich bei Harald Buner ein besonderes Interesse und Hauptaugenmerk auf Langzeituntersuchungen heraus. Über den üblichen Testungszeitraum werden Pflanzen weiter kultiviert, um weitere Erkenntnisse zu erlangen.

Optimale Bedingungen zur kritischen Prüfung neuer Rosensorten

Der Standort Pillnitz blickt auf eine Vielzahl an Jahren mit extrem heißen Sommern (bis 35 Grad Celsius) und extrem kalten Wintern (bis -30 Grad Celsius) zurück. Neue Rosensorten können daher aufgrund dieser hohen Häufigkeit an extremen Wetterereignissen auf Herz und Nieren geprüft werden. Insbesondere die Prüfung der Winterhärte ist für die spätere Attestierung einer bundesweiten Gartentauglichkeit von fundamentaler Bedeutung. Der vollständige Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und die Möglichkeit zur Einsaat von Tagetes gegen Bodenmüdigkeit (Schwerpunkt Nematodenbekämpfung) geben am Ende der dreijährigen Sichtung einen guten Überblick über die Widerstandskraft und Resistenz einer Sorte gegenüber typischer Blattkrankheiten der Rosen (z.B. Sternrußtau oder Mehltau).

Immer wieder ein beeindruckender Blickfang: Blauregen

Der Tradition langer Feldversuche folgend, widmet sich der Standort Dresden Pillnitz langfristiger Sichtungen im Bereich von *Wisteria*-Sorten. Das Foto lässt schnell erahnen, wie komplex *Wisteria* in seinen Ausprägungen, z.B. von Blüten oder Winterhärte, ist. In voller Blüte lockt der Blauregen nur allzu oft Hobbygärtner in die Versuchsanlage.

Verwendungszwecke jeglicher Art werden vorgestellt

Neben den vorgestellten Arbeiten der bundesweit ausgerichteten Sichtungen, bietet das LfULG für die verschiedenen Verwendungszwecke und Fachrichtungen entsprechende Anschauungsobjekte. Schüler wie Hobbygärtner können sich über das breit angelegte Sortiment an Heckenpflanzen und die damit verbundenen Kulturmaßnahmen unmittelbar an den Pflanzen informieren. Auch in Diskussion geratene Themen, wie die Sichtung von Buxus-Alternativen, werden am Standort thematisiert.

Am 1. Juli 2017 ist Pillnitzer Gartentag

Auch in diesem Jahr hat das Grüne Forum Pillnitz für den 01.07.2017 den Pillnitzer Gartentag ausgerufen. In Zusammenarbeit mit dem Julius-Kühn-Institut und der HTW Dresden führt das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie durch die Anlage und bietet der breiten Öffentlichkeit einen tiefgehenden Eindruck in die gartenbaulichen Kulturen. Näheres finden Sie [hier](#).

(te)

BdB-Rechtshotline: Monatliche Tipps und neue Muster-AGB

Anfang Juni hat der BdB eine Postkarte mit Leistungsspektrum und Telefonnummer der neuen Rechtshotline an alle Mitglieder gesendet. Im Mitgliederbereich der Website gibt es darüber hinaus einen neuen Menüpunkt, in dem Rechtstipps zu lesen sind. Aktuell erschienen: die neuen Muster-AGB.

Haben Sie Rechtsfragen? Dann zögern Sie nicht und nutzen Sie die neue und kostenlose Rechtshotline des Verbandes unter Tel. 030-2408699-0.

Die Rechtsanwälte der Kanzlei Dr. Nietsch & Kroll (www.nkr-hamburg.de) führen als Verbandsanwälte außergerichtliche Rechtsberatung durch, insbesondere in Fragestellungen zum Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht, Wettbewerbsrecht, Haftungsrecht, Baurecht und Versicherungsrecht.

Auch sämtliche zivilrechtliche Angelegenheiten, einschließlich Vertragsrecht und Nachbarschaftsrecht, sind inbegriffen. Die Rechtsdienstleistung umfasst auch das Forderungsmanagement gegenüber Geschäftspartnern und wettbewerbsrechtliche Abmahnungen.

Rechtstipps und –informationen im Mitgliederbereich der Website

Im Mitgliederbereich der Website gibt es darüber hinaus einen neuen Menüpunkt, in dem Rechtstipps zu lesen sind. Aktuell erschienen: die neuen Muster-AGB.

Den neuen Menüpunkt finden Sie [hier](#). (Bitte beachten Sie, dass dieser Link nur Mitgliedern im angemeldeten Modus zur Verfügung steht. Das [Login](#) finden Sie hier.

(pe)

Bundesverdienstkreuz für Wilhelm Müller

Aus der Hand des baden-württembergischen Landwirtschaftsministers Peter Hauk MdL (CDU), erhielt am 28. April 2017, der langjährige Vorsitzende des Landesverbandes Baden im BdB, Wilhelm Müller, das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Die Verleihung erfolgte im Rahmen einer Feierstunde in Bammental. Neben Wilhelm Müller wurde ein weiterer Bürger der Gemeinde Bammental mit der Medaille "Mérite Européen" ausgezeichnet.

"Sie waren und sind ein Segen und eine große Bereicherung für Ihre Heimatgemeinde und die Region" sagte Bürgermeister Holger Karl an Wilhelm Müller gewandt. Über lange Jahre in vielen Vereinen engagiert, seit 1994 als Gemeinderat in Bammental seit 2009 sogar als Bürgermeisterstellvertreter. Das ausgleichende Wesen, das hohe Engagement, der Sachverstand aber auch seine Art, mit Menschen umzugehen, habe ihm ein hohes Ansehen in der Gemeinde verschafft. Vertreter zahlreicher Vereine und Institutionen sowie die regionalen Abgeordneten

von Land- und Bund bekundeten durch ihre Anwesenheit ihre hohe Wertschätzung für den Geehrten.

Von einer selbstbewussten Bescheidenheit, verbunden mit einem großen Pflichtbewusstsein sprach Präsident Gerhard Hugenschmidt, der sowohl für den Gartenbauverband als auch für den Landesverband Baden im BdB eine Laudatio hielt. Mehr als zwölf Jahre war Wilhelm Müller Vorsitzender des Landesverbandes Baden, den er mit großem Geschick führte. Seine ausgleichende Art, sein großes fachliche Wissen aber auch das Herzblut, welches er für den Berufsstand einsetzte, verschafften ihm Respekt und Wertschätzung. Er habe sich immer für einen gemeinsamen Reiserschnittgarten in Weinsberg eingesetzt und die gute Zusammenarbeit mit den württembergischen Kollegen war ihm stets ein Anliegen. Die Fusion der drei Baumschulverbände hätte er gerne in seinem letzten Jahr als Vorsitzender noch in die Wege geleitet.

Peter Hauk MdL, baden-württembergischer Minister für Ländlichen Raum, Verbraucherschutz und Landwirtschaft, skizzierte Müllers beruflichen Werdegang und hob dabei auch das Engagement für die Berufsausbildung hervor, welcher er sich stets verpflichtet gefühlt habe. Der Staat wolle mit der Verleihung Dank sagen aber auch ein Signal setzen: "Ihr Lebenswerk geprägt von Ehrenamt und gesellschaftspolitischem Engagement will ich als Vorbild empfehlen, sich in gleicher Weise einzusetzen."

Der Bammentaler Kollege Manfred Hoffmann skizzierte in launigen, aber sehr treffenden Worten, einen Tagesablauf im Leben des "allzeit bereiten Ehrenamtlers" und erhielt hierfür einen großen Applaus.

In seiner Dankesrede ging der Geehrte auf seine Mitstreiter ein, die ihn bei all seinem Engagement tatkräftig unterstützten. Er betrachtete sein Ehrenamt nie als lästige Pflichterfüllung, sondern als Möglichkeit, seinen Mitmenschen etwas zu geben. Möglich habe dieses große ehrenamtliche Engagement seine Frau Hilde gemacht, die ihm bei allen Aktivitäten stets den Rücken freihielt. Für diese Unterstützung bedankte er sich ausdrücklich. Mit einem Liedvortrag seines Chores "Singing friends" wurde die gelungene Veranstaltung beschlossen.

(Text: LV Baden)

Veranstaltungsreihe im Pinneberger Baumschulland 2017

"Kulturlandschaft erleben!" heißt die Veranstaltungsreihe des Fördervereins Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland e.V., in dem sich der BdB-Landesverband Schleswig-Holstein federführend engagiert.

Für 2017 wurden vier attraktive Angebote erstellt, die in einem Flyer zusammengefasst sind: [Flyer "Kulturlandschaft erleben" mit Programm](#)

Freitag, 23. Juni 2017, 14.00 Uhr

Seestermüher Barockgarten mit prämierter Lindenallee

Freitag, 14. Juli 2017, 14.00 Uhr

Radtour durch das Pinneberger Baumschulland

Freitag, 1. September 2017, 10.45 Uhr

Wanderung im Pinneberger Baumschulland

Freitag, 22. September 2017, 14.00 Uhr

Entdecken Sie den Friedhof Rellingen

Im Flyer sind detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen zu finden. Um Anmeldung wird gebeten, unter Angabe der Teilnehmernamen, einer Antwort-E-Mailadresse und Handynummer am Veranstaltungstag an [kontakt\(at\)pinneberger-baumschulland\(dot\)de](mailto:kontakt@pinneberger-baumschulland(dot)de), Telefon 04120/7068-400 oder Fax 04120/7068-409.

Im Rahmen seiner **Mitgliederversammlung 2017 am Do., 13. Juli 2017** ab 16.00 Uhr im Gartenbaubauzentrum, Thiensen 16, 25373 Ellerhoop stellt der Förderverein Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland e.V. seine laufenden Projekte und Vorhaben vor.

(Text: LV SH)